

Bodendenkmal			
Denkmal-Nr.	008		
Tag der Eintragung	01.08.1995		
Tag der Konkretisierung	24.07.2007		
Umfang der Unterschutzstellung	gesamte Grabenanlage mit Innenbereich		
Kurzbezeichnung des Denkmals	"Mittelalterlicher befestigter Degenshof" (VIE 043)		
Iagemäßige Bezeichnung des Denkmals	Stock 90, 47877 Willich		
	Gemarkung: Willich	Flur: 37	Flurstück: Teil von 4 und 59
Darstellung der wesentlichen charakteristischen Merkmale des Denkmals	<p>3 km nordöstlich der Ortsmitte von Anrath liegt der Hof Degens. Von der alten Grabenanlage, die diese mittelalterlich frühneuzeitliche Hofesfeste umgab, sind heute im Gelände kein obertägig erhaltenen Relikte sichtbar.</p> <p>Nur östlich der heutigen Hofgebäude finden sich Reste eines Grabenrechtes/-eckes. Die erhaltenen Gräben bilden einen rechteckigen Grundriss, von dem der südwestliche Teil angeschüttet ist. Dargestellt ist dieses Grabengrundstück auf der Urkarte von 1825 und der Trancht-Karte von 1802. Die Ausdehnung der Innenfläche beträgt von NW nach SO ca. 32 m und von SW nach NO 35 m.</p> <p>Die weiteren auf der Urkarte von 1825 dargestellten Gräben sind heute verfüllt, und mit Strauchwerk oder Wiese bewachsen bzw. dienen als Zufahrt zur Hofanlage. Die heute existierenden Wirtschaftsgebäude gruppieren sich vergleichbar denen auf der Urkarte doch weisen sie kaum auf Übereinstimmungen mit der Jahrhundertwende hin. Lediglich das Haupthaus zeigt eine Übereinstimmung mit dem alten Standort.</p> <p>Möglicherweise ergibt sich das Bild eines mittelalterlichen, grabenumzogenen Hofes mit vorgelagertem Spieker innerhalb der oben beschriebenen Grabenanlage.</p> <p>Denkmalrechtliche Begründung:</p> <p>Das Haus Degens gehört aus bodendenkmalpflegerischer Sicht zu den bedeutenden niederrheinischen, wasserumwehrten Hofesfesten im Viersener Raum. Die kartografischen und schriftlichen Überlieferungen sowie die erhaltenen Grabenrelikte lassen auf weitere im Boden verbliebene Baureste schließen. Auf Grund des guten Erhaltungszustandes sind Spuren älterer Bebauung aus der Gründungszeit der Hofesfeste im Bodenarchiv zu erwarten und damit Bodenuerkunden zur ältesten Siedlungsgeschichte der Anlage und des Ortsteils Anrath.</p> <p>Die erhaltenen und verlandeten Grabenanlagen, die heute meist die Ausdehnung des zu schützenden Bereiches von Wasserburgen, Höfen u.ä. markieren, hatten im Ancien regime rechtliche Bedeutung und Wehrfunktion. Im Laufe des Bestehens lagerten sich in ihnen Schichten ab, die praktisch ein archäologisches Archiv der Entwicklung und Geschichte der Gesamtanlage darstellen. Jede einzelne Schicht einer Grabenfüllung liefert spezifische Informationen. Eingelagerte Abfallschichten, meist mit zahlreichen Funden wie Knochen, Pflanzenreste, zerbrochener Keramik und anderen Alltagshinterlassenschaften, dokumentieren die Lebensweise und die</p>		

Ernährungsgewohnheiten der Bewohner. In Brand- und Schutthorizonten werden Schadensfeuer und kriegerische Zerstörungen sichtbar. Auch wenn das Haus Degens nicht ausdrücklich in dem Aufsatz von Albert Steeger und Felix Rütten; Zur Siedlungsgeschichte des Amtes Kempen, in: Albert Steeger, Studien zur niederrheinischen Landeskunde. Schriftenreihe des Kreises Viersen, Bd. 32, (1981) Seite 239 ff., genannt wird, ist aus dem Vorgestellten doch wesentliches zur zeitlichen Einordnung von Haus Degens zu entnehmen. Als Teil der um die Jahrhundertwende 10./11. Jahrhundert errichteten Honschaftsorganisation – Haus Degens ist Teil der „Großen Honschaft“ – und im Zusammenhang mit der relativ späten Besiedelung der südlichen Kempener Platte, kann eine Errichtung des Haus Degens in das Hoch- und Spätmittelalter erschlossen werden.

Die Anlage und die im Untergrund nachweisbaren archäologischen Zeugnisse in Form von Mauerresten, Pfosten, Gruben, Siedlungsschichten und Gebrauchsgegenständen sind bedeutend für die Geschichte des Baues von Hofesfesten im Rheinland, für die Siedlungsgeschichte von Willich-Anrath und Umgebung sowie der Geschichte von Haus Degens. Sie erfüllt die Voraussetzungen nach § 2 Denkmalschutzgesetz NRW zum Eintrag als ortsfestes Bodendenkmal in die Liste der geschützten Denkmäler; an der Unterschutzstellung besteht ein öffentliches Interesse.

Wesentlicher Bestandteil des Bodendenkmals sind die untertägig zu erwartenden Befunde und Funde zur historischen Hofanlage und den ehemals vorhandenen, durch historische Karten, nachgewiesenen Wassergräben.